Ausgabe 64/2025

Katharinen Brief

Weihnachtspost

Gesegnete Weihnachten und ein gesundes neues Jahr!

Abenteuer Kursarbeit

AUS SICHT DER KURSLEITUNG

Einmal im Jahr schulen der ambulante Hospiz- und Palliativberatungsdienst und der ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst Menschen, die ehrenamtlich im Katharinen Hospiz am Park tätig werden möchten.

Wenn sich Interessierte und Kursleitung nach einem Kennenlerngespräch füreinander entschieden haben, beginnt das Abenteuer Kursarbeit für Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer und Kursleitung. Doch warum empfinden wir es auch nach all den Jahren Kursarbeit immer noch als solches?

Auch wenn wir alle Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer in einem Gespräch ein wenig kennenlernen, ist es doch nur eine Momentaufnahme, ein kleiner Ausschnitt, den wir uns gegenseitig zeigen. Wir starten also gemeinsam mit einer Gruppe Menschen, die sich untereinander und uns nicht kennen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommen mit ihren ganz eigenen Geschichten und unterschiedlichste Themen bewegen sie. Durch das Bearbeiten vieler Aspekte der Themen Sterben, Tod und Trauer, Teilen von eigenen Lebensgeschichten, Diskussionen und intensive Gespräche entsteht schnell ein vertrauensvolles und offenes Miteinander. Jeder findet seinen Platz und wird wichtiger Teil der Gruppe.

In der Vorbereitung der einzelnen Einheiten schauen wir als Kursleitung immer wieder neu, ob die Methoden und Übungen zur Gruppe und zu uns passen. Auch innerhalb der einzelnen Einheiten benötigen wir diese Flexibilität. Denn wenn wir merken, dass das gerade bearbeitete Thema mehr Raum braucht, heißt es die Einheit kurzerhand neu zu strukturieren und den geplanten Ablauf zu verändern.

Als Kursleitung verstehen wir uns als Wegbegleitung und freuen uns über das Zusammenwachsen der Gruppe und über die Entwicklung, die am Ende der Vorbereitungszeit sicht- und erlebbar wird. Und die größte Freude ist es für uns, wenn am Ende der Vorbereitungszeit die Rückmeldung kommt: „Von euch haben wir gutes Rüstzeug für die Begleitung von Menschen am Lebensende mitbekommen.“

Das Celler Modell – Sterbende begleiten lernen

Im Katharinen Hospiz am Park schulen wir angelehnt an das Celler Modell. Es ist ein Vorbereitungskonzept, das 1989 gemeinsam von der Diakonie Deutschland und den Maltesern Deutschland für die Vorbereitung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und MItarbeiter in der Hospizarbeit entwickelt wurde. Es gliedert sich in einen Grundkurs, eine Praxisphase und einen Vertiefungskurs und ist letztmalig 2018 überarbeitet worden.

Sandra Bossow, *Ehrenamtskoordinatorin & Kursleitung*

Jahresrückblick 2025

01

Januar

Unser Neujahrsbrunch läutet das Jahr ein.

02

Februar

Tag der Kinderhospizarbeit.

Frank und Winnie Behrens fahren 16 Tage durch den Winter und sammeln **über 7.800 Euro** an Spenden.

Das Charity-Cheesetasting des Ladiescircle 95 verbindet Geschmack und Spende.

03

März

Die Oldtimercommunity sammelt spontan **5.500 Euro** für die Hospizarbeit.

04

April

Der zweite gemeinsame Ehrenamtskurs (32/13) für den Erwachsenen- und Kinderbereich schließt erfolgreich mit 10 neuen Ehrenamtlichen ab. **Willkommen!**

Der dritte gemeinsame Ehrenamtskurs (33/14) startet.

05

Mai

Der Trixie-Charityverkauf des Fördervereins schließt mit einer Spendensumme von **12.354,10 Euro** ab.

Mitgliederversammlung des Fördervereins.

06

Juni

Der Lauf ins Leben ist ein voller Erfolg! Das Team läuft über **400 km in 22 Stunden.**

66 neue und finale Spendenschuppen werden feierlich am Spendenfisch angebracht.

Sommerfest in der Mühlenstraße mit Trikot-Verlosung von Johannes Golla.

07

Juli

Verabschiedung von Dr. Hermann Ewald in den Ruhestand und Einführung von Dr. Cordula Haase als neue ärztliche Leiterin.

Drachenbootrennen zugunsten des Katharinen Hospiz am Park und Profamilia.

Benefizaktion des Börsenkellers anlässlich seines 60. Jubiläums zugunsten des Fördervereins!

Der erste Befähigungskurs für ehrenamtliche Trauerbegleitung zusammen mit anderen Hospizdiensten aus der Region wurde abgeschlossen.

08

August

Erstmals begrüßt unser Café Kauz ein frischvermähltes Hochzeitspaar zu einem Stück Torte.

09

September

Wiedereinzug der Palliativstation und des stationären Hospiz in den Neubau.

10

Oktober

Benefizkonzert „Musik für das Leben“ im Deutschen Haus mit Spende der Nord-Ostsee Sparkasse über **25.000 Euro.**

Wiedereinzug des SAPV-Teams in die Marienhölzung!

Livemusik und Benefiz-Pizza im Café Kauz.

Spendenlauf „I Run Denmark“ von Flensburg bis Skagen.

11

November

United Charity Auktionen mit signierten Gitarren.

Der Ehrenamtskurs (33.14) schließt erfolgreich mit 13 neuen Ehrenamtlichen ab. **Willkommen!**

Herbstfest in der Mühlenstraße.

12

Dezember

Wir wünschen gesegnete **Weihnachten und einen gesunden Start in 2026!**

Zahlenwerk

DIE SPEZIALISIERTE AMBULANTE PALLIATIVVERSORGUNG (SAPV)

Seit über 15 Jahren ist die spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV) ein fester Bestandteil des Katharinen Hospiz am Park. Sie bietet schwerkranken Menschen mit begrenzter Lebenserwartung und komplexen Symptomen eine zusätzliche Unterstützung. Als „Palliative Care Netz Nord“ sorgen multiprofessionelle Teams aus Koordinatorinnen, Pflegekräften, Ärztinnen und Ärzten sowie Verwaltungskräften für die palliative Versorgung von Patientinnen und Patienten in der Häuslichkeit – von Flensburg bis zu den Inseln und von Kappeln bis St. Peter-Ording. Voraussetzung für die Versorgung ist eine SAPV-Verordnung durch den Haus- oder Krankenhausarzt.

Zu Beginn der Betreuung steht ein ausführliches Erstgespräch, in dem die individuellen medizinischen, pflegerischen und psychosozialen Bedürfnisse der Patientin oder des Patienten erfasst werden. Dabei wird nicht nur die betroffene Person selbst, sondern auch die Angehörigen mit ihren Ressourcen berücksichtigt, um einen maßgeschneiderten Hilfeplan zu erstellen.

Jedes Jahr begleiten die SAPV-Teams des Katharinen Hospiz am Park rund 950 bis 1000 Menschen auf ihrem palliativmedizinischen Weg.

Begleitungen von Erwachsenen in der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV)

Wieder zurück in der Marienhölzung!
Seit Ende Oktober ist das SAPV-Team wieder im Gebäude am Marienhölzungsweg 150, nachdem die Hausschwammsanierung erfolgreich abgeschlossen wurde und die Schadstoffmessung ein unbelastetes Ergebnis ergeben hat.

Das SAPV-Team freut sich, nun wieder gemeinsam in den neuen Räumlichkeiten arbeiten zu können. Der Standort in der Natur bietet bei der anspruchsvollen Arbeit einen wichtigen Ausgleich.

Unterstützen Sie die Arbeit des Katharinen Hospiz am Park, indem Sie Mitglied im Förderverein werden. Mit einer kleinen jährlichen Spende sichern Sie die Hospizarbeit in Flensburg.

QR-Code scannen und Mitgliedsantrag für den Katharinen Hospiz Förderverein online ausfüllen.

Netzwerkkoordination

HOSPIZ- UND PALLIATIVVERSORGUNG

Vielfältig – lebendig – bunt: So sich lässt sich die Arbeit in der Netzwerkkoordination beschreiben. Dieses Jahr war gefüllt mit Gesprächen, Veranstaltungen und Kennenlernen – mit Haupt- und Ehrenamtlichen, Akteuren im Gesundheitswesen, Politik und Verwaltung. Wir sind durch unzählige Türen getreten, um über die Hospizarbeit und die Palliativversorgung zu reden, über Caring Community, über Einsamkeit, die Angst vor dem Sterben und dem, was danach kommt.

Mit anderen Akteuren konnten wir unterschiedlichste Veranstaltungen planen und durchführen, so z.B. in Nordfriesland „De letzte Wech – was kommt auf mich zu“, die „Human Library“ in der Flensburger Stadtbibliothek, Informationsstände und Fortbildungsangebote für Fachpersonal, Ehrenamt und Interessierte sowie die Mitarbeit beim Pflegebedarfsplan im Kreis Nordfriesland und der Stadt Flensburg.

Ein Highlight ist die Veranstaltung „End-lich Frühstück“ mit dem Pflegestützpunkt Flensburg. Im Oktober fand das erste Treffen statt – in angenehmer Frühstücksatmosphäre war Raum für Informationen und offene Gespräche. Das Angebot möchte Mut machen, sich gemeinsam mit den Themen Sterben, Tod und Trauer zu beschäftigen. Weitere Termine werden 2026 folgen.

Wenn wir Sie neugierig gemacht haben, melden Sie sich gerne bei uns in der Netzwerkkoordination.

Birgit Rath-Röhlk und Annika Lorenzen
Netzwerkkoordination für die Hospiz- und Palliativversorgung der Stadt Flensburg, der Kreise Nordfriesland und Schleswig-Flensburg

Tel. 0461 50 323 73
Mobil 0151 14 080 114
Mail netzwerkkoordination@katharinen-hospiz.de

TRAUER HAT KEIN HALTBARKEITSDATUM

Ein Angebot für Jugendliche ab 15 Jahren

Im Café Zeitlos hast Du die Möglichkeit, Dir und Deiner Trauer Zeit zu geben.

Zeit für Dich, Deine Gedanken, für Austausch in der Gruppe, für Erinnerungen.

Ein Einstieg ist jederzeit möglich.

Es spielt keine Rolle, wie lange der Todesfall zurück liegt.

Für trauernde Jugendliche zwischen 15-18 Jahren.

Noch Fragen?

Dann melde Dich bei Alexandra Krych
0461/5032380
alexandra.krych@katharinen-hospiz.de
Wir sind ein Team bestehend aus Haupt-und Ehrenamtlichen aus dem Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst, Mitarbeitern des JUCE St. Johannis und einem Schulseelsorger.

Café Zeitlos

Termine 2025/2026
jeweils von 15-18 Uhr

14.12.2025
18.01.2026
22.02.2026
22.03.2026

Wo?

Jugendzentrum
St. Johannis
Johanniskirchhof 21
24937 Flensburg

Palliativstation

EIN PATIENT ERZÄHLT

Wenn ein Mensch auf unsere Palliativstation kommt, dann um Symptome einer palliativen Erkrankung zu lindern und ihn möglichst gut einzustellen. Dabei geht es nicht nur um Schmerzen, sondern auch um Angst, Atemnot und andere belastende Beschwerden. Es geht darum, den Tagen mehr Leben zu geben.

In diesem Spätsommer hatte ich die Möglichkeit, Thomas Jansen zu interviewen und ihn in bewegten Bildern zu zeigen, als er Patient auf unserer Palliativstation war. Wir sprachen über sein Leben, seine Erkrankung, das „Jetzt" auf der Station und seine Wünsche. Er erzählte von seinem Lebensmut, den er dank unserer Pflegekräfte und Ärztinnen wiedergefunden hatte. Darüber, wie seine Schmerzen besser wurden, er wieder neue Pläne schmieden konnte, und über seinen Wunsch, in unser stationäres Hospiz zu kommen.

Rund eine Woche nach unserem Interview zog Thomas, wie ich ihn nennen durfte, in unser stationäres Hospiz ein. Dort besuchte ich ihn weiter und wir sprachen über Geschmacksexplosionen im Mund dank Pringles-Chips oder einem Leberwurstbrot und darüber, wie wunderbar ein Wassereis schmeckte, da sein Geschmackssinn wieder zurückkam. Er fing an, Gedichte zu schreiben und neue Seiten an sich zu entdecken.

Aus unserem ersten Gespräch Anfang September ist ein Clip entstanden, denn es war ihm wichtig zu zeigen, dass es auch auf einer Palliativstation Mut und Hoffnung gibt – Mut und Hoffnung, die er selbst bis zu seinem Tod am 20.11.2025 in sich trug.

Danke für deine Offenheit und Vertrauen, Thomas!

Therese Sonntag, *Medienbeauftragte im Katharinen Hospiz am Park*

Der Link zum Film:
https://m.youtube.com/watch?v=9TdTbExwlEI

Im Winter muss mit Bananenbäumen etwas geschehen

GESCHICHTEN FÜR DIE KALTE JAHRESZEIT

Gerade in der Vorweihnachtszeit mit all den hektischen Vorbereitungen für die Festtage wächst oft im Inneren die Sehnsucht nach Ruhe, Besinnlichkeit und danach, einfach nur zu sein und Zeit zu haben. Da kommen die „Geschichten für die kalte Jahreszeit" von Peter Bichsel genau richtig. In leiser Tonart, mit manchmal sanftem, dann wieder bissigem ironischen Humor erzählt er vom scheinbar belanglosen, alltäglichen Leben, aber, wie immer bei ihm, ist das Vordergründige auch das Hintergründige und das Erzählte birgt auch das Nichterzählte, das Schweigen, in sich.

Peter Bichsel ist ein eigenwilliger, literarischer Meister des Erfassens feiner Lebenswidersprüche; im friedlichen Miteinander wächst plötzlich rasant das Gegenteil und im traurig Melancholischen entsteht das absurd Komische, wie der Buchobertitel „Im Winter muss mit Bananenbäumen etwas geschehen" bereits vermuten lässt. In der verknappten Erzählweise erscheinen einige der Geschichten beinahe ereignislos und gerade deshalb sind sie voller Leben. So werden wir beim Lesen in einen Zustand versetzt, als sei die Zeit stehen geblieben, aber genau dadurch fühlt sie sich so erfüllt an.

Babette Kleyenstüber,
Ehrenamtliche Mitarbeiterin, Kurs 30

Im Winter muss mit Bananenbäumen etwas geschehen
Peter Bichsel

ISBN: 978-3-458-68178-6
Taschenbuch, 12,00 €

Veranstaltungen

10.02.2026
Tag der Kinderhospizarbeit

20.06.2026
Sommerfest
von 13 bis 17 Uhr
im Marienhölzungsweg 150.

Willkommen

Willkommen im Team:

Margret Wietfeld,
Palliativstation

Hannah Petersen,
SAPV-Koordination

Babette Kleyenstüber

EHRENAMTLICHE MITARBEITERIN

Seit mehr als drei Jahren ist Babette Kleyenstüber ehrenamtlich im Katharinen Hospiz am Park tätig.

Warum und in welcher Form engagieren Sie sich für das Katharinen Hospiz am Park?

Ich bin in der ambulanten Trauer- und Sterbebegleitung tätig und einen Vormittag pro Woche auf der Palliativstation und dem stationärem Hospiz vor Ort. Menschen in ihrer Trauer zu begleiten, ist etwas sehr Elementares und nicht irgendein Ehrenamt. Ich bin schon in früher Kindheit mit dem Tod konfrontiert worden. Vor 10 Jahren habe ich in kurzer Zeit meinen Bruder, meine Schwester, meinen Schwager und meinen Mann verloren. Um durch dieses Tal zu kommen, habe ich mich an das Katharinen Hospiz am Park gewandt und die Trauerbegleitung war sehr hilfreich. Nach dieser Zeit wollte ich etwas zurückgeben und bin selbst ehrenamtlich tätig geworden.

Frühere Generationen waren mit dem Überleben beschäftigt, doch heutzutage können wir leben und damit auch besser über den Tod sprechen. Das schätze ich an der Hospizbewegung. Sie bringt die Themen Tod und Trauer, aber auch Wärme und Nähe zurück in die Gesellschaft.

Was motiviert Sie?

Ich bewundere die Menschen, die ich kennenlernen darf. Man hört viele Geschichten, von Erfolgen und Misserfolgen oder Versöhnungen. Das alles macht Mut, dass die letzten Meter im Leben sinnvoll sein können. Zugleich lernt man tolerant zu sein und viel über das Sterben an sich.

Was bedeutet „Leben“ für Sie?

Im Moment sein, auch wenn es nicht immer gelingt. Ich freue mich darüber, dass die Sonne scheint. Dass ich zwei Beine habe. Dass ich essen kann. Dass es bei uns keinen Krieg gibt. Generell bin ich dem Leben sehr zugewandt und das ist eine gute Voraussetzung für dieses Ehrenamt. Leben ist mitfühlen, aber nicht bemitleiden und nicht urteilen. Und Leben ist Humor. Gerade wenn es schwierig wird, gehören Humor und Lachen für mich dazu. Ich lebe wirklich gerne.

DIAKO

Malteser
...weil Nähe zählt.

Der Katharinen Brief ist ein gemeinsames Projekt des Katharinen Hospiz Förderverein e.V. und der Katharinen Hospiz am Park gGmbH.
Inhaltlich verantwortlich: Michael Schwandt, 1. Vorsitzender · Sr. Claudia Toporski, Hospizleitung
Mühlenstraße 1 · D-24937 Flensburg · Tel. 0461 50323-0 · Fax 0461 50323-23 · E-Mail: info@katharinen-hospiz.de · Redaktionsteam: T. Sonntag, C. Toporski
Foto: KHaP, shutterstock, Suhrkamp Verlag.

Der Katharinen Brief wird unterstützt von: DRUCKHAUS LEUPELT® www.leupelt.de HOCHZWEI www.hochzwei.de

Konto des Fördervereins
IBAN DE91 2175 0000 0022 0556 07